# Erfolg für Picasso-Ausstellung – auch dank den Workshops

Heidy Mumenthaler

**SPIEZ** «Keiner zu jung oder zu alt, ein Picasso zu sein»: Unter diesem Motto fanden während der Sonderausstellung zum spanischen Meister im Schloss erstmals auch Workshops für Erwachsene und Schulen statt. Dabei wurden Werke und Arbeitsweise von Picasso besprochen. Und danach konnten die Teilnehmenden gleich selber zu Pinsel und Farbe greifen, um eventuell noch verborgene Talente zu entdecken. Dieses Angebot war Teil des Erfolges der Ausstellung. Museumsleiterin Cornelia Juchli freut sich: «Trotz den heissen Sommertagen während der Hochsaison konnten wir fast fünftausend Besucher zählen.» Heute und morgen könnten noch ein paar dazukommen. *hms/aka*

**SEITE 8**

# «Unsere Erwartungen wurden erfüllt»

**SPIEZ Die Sonderausstellung «Pablo Picasso, von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen» mit 50 Meisterwerken der Druckkunst aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld war ein Glücksfall für das Schloss Spiez. Morgen Sonntag bietet sich die letzte Gelegenheit, die Ausstellung mit einer Führung zu besuchen.**

«Pablo Picasso, von Gauklern, Frauen und Stierkämpfen»: Diese Aufschrift stand auf dem Flyer und erfüllte die Ausstellungsverantwortlichen mit Freude. Seit Juli stand das Schloss Spiez in Verbindung mit einem der bedeutendsten Namen der Zeit, dem Künstler Pablo Picasso. «Uns ist es wichtig, Kultur vermitteln zu können, sodass verschiedenste Besucher angesprochen werden», bringt es die Schloss- und Museumsleiterin Cornelia Juchli auf den Punkt. «Dabei sind wir bestrebt, nebst einem Ort der überregionalen Kulturvermittlung auch ein attraktives Ziel für den Tourismus zu sein.»

Die Picasso-Ausstellung entpuppte sich nun als ein weiterer Höhepunkt in der Reihe früherer Ausstellungen zu berühmten Namen wie Varlin, Moilliet, Hölzel und Rembrandt.

## Ein Querschnitt

Die Sonderausstellung mit hochkarätigen Werken stiess auf grosses Interesse und zeigte anhand von Picassos Druckkunst einen Querschnitt durch die wichtigsten Themen seines Schaffens. Sie veranschaulichte, wie der Virtuose des 20. Jahrhunderts sich intensiv mit den verschiedensten Druckverfahren auseinandersetzte und diese mit grosser Meisterschaft und Leichtigkeit anwandte.

## Sprung in die weite Welt

«2009 konnten wir im Schloss Radierungen von Rembrandt aus der Sammlung Eberhard W. Kornfeld zeigen. Er machte uns damals den Vorschlag für eine Ausstellung mit Picassos Druckgrafiken», verrät Cornelia Juchli. «Wegen der äusserst schwierigen Bedingungen dachten wir nie, dass diese Ausstellung zustande kommt.»

Mit den Besucherzahlen ist sie zufrieden. «Trotz den heissen Sommertagen während der Hochsaison wurden unsere Erwartungen erfüllt, und wir konnten fast 5000 Besucher zählen». Sicher habe auch die Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus Interlaken (wir haben berichtet) und das gemeinsame Kombiticket positiv dazu beigetragen. Viele Gäste besuchten gleich beide Picasso-Ausstellungen. Zahlreiche Gäste kamen aus der Schweiz, aus den europäischen Nachbarländern, aber auch viele aus den USA, China, Korea und weiteren Ländern.

**Schloss- und Museumsleiterin Cornelia Juchli** ist zufrieden mit dem Publikumsinteresse an der Picasso-Ausstellung. *Heidy Mumenthaler*

## Neue Aspekte

«Das Publikum war begeistert, und wir bekamen viele positive Rückmeldungen: Die dreisprachigen Texte mit Erläuterungen zu den Themen, Informationen zu den Drucktechniken, die sorgfältige Hängung der Bilder in einheitlichen Rahmen, die überzeugende Werkauswahl und das stimmungsvolle Ambiente wurden geschätzt», freut sich die Museumsleiterin. Viele Hinweise und Impressionen wurden im Gästebuch festgehalten.

Zum Erfolg beigetragen haben auch die Sicherheitsmassnahmen und die Betreuung der Ausstellung durch 30 freiwillige Helfer. «Nur dank ihnen, dem Vertrauen der Leihgeber und mit finanzieller Unterstützung durch Sponsoren können Ausstellungen wie diese realisiert werden.»

*Heidy Mumenthaler*

**Morgen Sonntag** um 17 Uhr (offen ab 10 Uhr) schliesst die diesjährige Sonderausstellung. Es bietet sich eine letzte Gelegenheit, die Ausstellung mit einer Führung zu besuchen: Von 11 bis 12 Uhr führt Gabi Moshammer ein letztes Mal durch die Ausstellung.

## WORKSHOPS

**Erstmals** wurden als Rahmenprogramm der Ausstellung Workshops für Erwachsene und Schulen angeboten. «Diese gehören zum Konzept, das andere Aspekte der Wahrnehmung ermöglichen soll. «Für mich ist dies ein wichtiger Teil der Vermittlung, die bei den Teilnehmenden gut ankam», hält Cornelia Juchli fest. In der Ausstellung wurden Werke und die Arbeitsweise von Picasso besprochen. Nachdem Kulturvermittlerin Barbara Büchi ausgewählte Beispiele gezeigt hatte, konnten die Teilnehmer selber experimentieren. *hms*

## Kopf der Woche

**CORNELIA JUCHLI, SPIEZ**

Welch ein Kultur-, welch ein Ausstellungssommer im Oberland! Wann gab es das schon, dass auf einer Distanz von 19 Kilometern gleich zweimal Werke von Picasso zu besichtigen sind – und das gleichzeitig? Das Kunsthaus Interlaken schaffte den Effort dank dem Beziehungsnetz von Kurator Heinz Häsler und dem Sponsoring der Farbstiftefirma Caran d'Ache. Das Schloss Spiez sicherte sich die 50 eindrücklichen Druckkunstwerke dank Leihgeber Eberhard W. Kornfeld und dem unermüdlichen Engagement von Cornelia Juchli. Die langjährige Schloss- und Museumsleiterin weiss sich im Falle der Picasso-Ausstellung von der Stiftung Schloss Spiez, der Kuratorin Therese Bhattacharya-Stettler und dem Schlossteam getragen. Tatsache ist aber, dass sie die Dauer- wie Sonderausstellungen im Schloss Spiez pädagogisch-vermittelnd und konzeptionell modernisiert und mit viel frischer Luft in eine hohe Liga geführt hat. Auch Schulen und Junge sollen schliesslich als künftige Kundschaft angesprochen werden! Cornelia Juchli tritt im November mit einem hohen Leistungsausweis ihre Pension an. Der Titel «Oberländer Kopf der Woche» gebührt ihr hochverdient. *Svend Peternell*

ANZEIGE